

Quartalsweise Abonnement: Preis
für Halle und umliegende unmittelbare
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inhalts für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schmerschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 298.

Halle, Mittwoch den 22. December
Hierzu eine Beilage.

1841.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 20. December 1841.

C. G. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 19. December. Außer dem Zoll-Kongress hält im Lokale des auswärtigen Ministeriums noch eine andere Versammlung von Staatsbeamten aus Braunschweig, Hannover, Sachsen, Hessen und Thüringen, ihre Sitzungen wegen der Eisenbahnen, die in das Ausland oder durch dasselbe führen, z. B. von Magdeburg durch Braunschweig und Hannover nach Minden, durch Mecklenburg und Lauenburg nach Hamburg, von Halle durch Thüringen und Hessen nach Köln und Frankfurt a. M. und von Breslau nach Leipzig über Dresden.

Hannover, d. 15. Dec. Der Thäter der Attentats auf den Geheimen Kabinetsrath von Lütken ist entdeckt und gefänglich eingezogen. Es ist ein Klempnergefelle W., der vor einiger Zeit im Hause des Herrn von Lütken gearbeitet hat. Wie man erzählt, ward er durch eine Frauensperson denunciirt, mit der er in einem Verhältniß gestanden und die er zur Vertrauten seines Vorhabens gemacht hatte. Ueber die Motive der That hört man noch nichts, doch soll der W. geäußert haben, er sei zu dem Verbrechen verleitet worden, und werde sich schon zur Zeit darüber erklären. Zu seiner Entdeckung scheint die ausgelobte Prämie verholsten zu haben, doch ist es wohl nicht wahrscheinlich, was man erzählt, daß er nämlich mit der Denunciantin einverstanden sei und daß beide vorher verabredet hätten, die ausgelobten 200 Thaler zu theilen.

Wien, d. 15. Dec. Die griechische Frage scheint sich nach und nach zu einer europäischen gestalten zu wollen. Es wird versichert, daß von Großbritannien und Rußland der Versuch gemacht worden, die 2 deutschen Mächte in die Frage der

zwischen der Pforte und Griechenland im Streit begriffenen Punkte hineinzuziehen; die genannten 2 Mächte sollen sich aber geweigert haben, an der Entscheidung dieser wichtigen Frage Theil zu nehmen, ehe die Bestimmungen der Londoner Verträge, die bei Beendigung des russischen Krieges in dem Friedenstraktat von Adrianopel von der Pforte angenommen worden, in Vollzug gesetzt und die damals entschiedenen Punkte erfüllt seien. Es lautet jedoch diese Weigerung dem Anschein nach nicht so kategorisch, daß der erwähnte Versuch von den damals sogenannten Londoner Mächten nicht erneuert werden sollte.

Luzernburg, d. 12. December. Ueber die Mordthat in Diekirch berichtet die Oberd. Zeit. Folgendes. Es war ein Festball zu Ehren des Königs-Großherzogs. Hr. Dürion, Bürgermeister in Diekirch, als heftiger Opponent des Zollvereins und Feind alles Deutschthums bekannt, hält eine Loastrede auf den König-Großherzog, in der auf die gegenwärtigen Verhältnisse, mit besonderer Bezugnahme auf den nicht ratifizirten Vertrag vom 8. August, angespielt wird. Hr. Küborn kritisiert dieselbe scharf. Dumont, ein Beamter, ergreift mit drohender Geberde ein Messer, und ruft Küborn zu: Wag' Das noch ein Mal zu wiederholen! Küborn wiederholt seine früheren Worte, worauf Dumont ihm das Messer bis ans Hest in das Herz stößt. Dies geschah nach 11 Uhr; um 1 Uhr war der tödtlich Betroffene verschieden. Zu Gunsten des Mörders, dem die Honorationen der Stadt am andern Tage ihr Beileid bezeugten, sucht man diese schändliche That auf alle mögliche Art zu bemanteln, und noch immer das Gerücht des Messerausgleitens beim Öffnen einer Champagnerflasche aufrecht zu erhalten; indes läßt es sich nicht denken, daß das Erdichtete in dieser Dar-

stellung von Bestand sein, und den rucklosen Mörder retten wird, den wir allein seiner unglücklichen Familie wegen bedauern.

Frankreich.

Paris, d. 16. December. Der Parthof hat gestern die Debatten im Prozeß Duensisset geschlossen. In der vorletzten Nacht hat der Angeklagte Dufour, der sich so lange versteckt zu halten mußte, versucht, sich das Leben zu nehmen. Er soll gewußt haben, den Tabak, der in seiner Dose war, zu verderben, und hat, um sich zu vergiften, den ganzen Vorrath verschluckt. Schleunige Hülfe, die ihm geleistet wurde, hat den Plan vereitelt; doch litt er an starken Erbrechen und wurde krank vorgeführt. Erst wieder weggebracht, weil er zu schwach war, kam er nach kurzer Zeit wieder in den Saal; neuerdings verhört, erklärte er sich schuldig, wollte aber seine Komplicen nicht angeben; er äußerte, die Zukunft werde alles aufklären; er sei unter einem unglücklichen Gestirn geboren. Seit gestern Abend waren der Kanzler Pasquier und der Generalprocurator Hebert bei Dufour im Gefängniß. — Man hofft, noch Manches von ihm herauszubringen. Heute früh soll er einen Nervenzusammenbruch gehabt haben.

Das Journal die Presse, das lange für ministeriell passirte und erst bei Gelegenheit der Lamartini'schen Kandidatur mit den Debats zerfallen ist, erklärt sich heute geradezu gegen das Cabinet vom 29. October und tabelt die partielle Entwaffnung.

General Bugeaud sollte am 15. December von Algier abgehen. — Hr. von Salvandy war am 10. December zu Madrid erwartet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Dec. Ministerieller Plan hinsichtlich der künftigen Getreide-Einfuhr; d. l. Der „Globe“ enthält in seinem heutigen Citybericht folgende wichtige Nachricht: Endlich ist die Kundwerdung des ministeriellen Planes für die künftige Regulirung der Einfuhr auswärtigen Getreides verstatet worden; und da angenommen wird, daß derselbe die Guttheilung der Führer der Ackerbaupartei empfangen habe, so dürfen wir voraussetzen, daß sie, wenn das Parlament sich versammelt, denselben genehmigen werden. Der ab- und zunehmende Zollsatz ist beibehalten, jedoch unter veränderter Gestalt, indem die Abgabe nur bis zu 14 Schill. schwanken kann. Das Maximum des Eingangszolls soll nämlich 18 Schill., und das Minimum 4 Schill. pr. Quarter betragen, so daß derselbe mit jedem Steigen oder Fallen der Durchschnittspreise ebenfalls um 1 Schill. fällt oder steigt; für den höchsten Zollsatz ist dabei der Preis von 54 Schill. oder darunter per Quarter, und für den niedrigsten der Preis von 68 Schill. per Quarter oder darüber als Grenznorm festgesetzt. Der Plan umfaßt auch einige umsichtsvolle Bestimmungen über die Aufnahme und Feststellung der wöchentlichen Durchschnittspreise, zu dem Zwecke, dadurch den Kunstgriffen zu begegnen, welche jetzt durch theilweise Parteien bei Abfassung ihrer Berichte über Verkäufe und Preise geübt werden. Wir brauchen nicht zu sagen, daß wir einen fixen Zoll der veränderlichen Skala vorgezogen haben würden; nach der heftigen Feindseligkeit jedoch, welche von der im Parlament obherrschenden Partei gegen diesen Vorschlag kundgegeben worden, verzweifeln wir, denselben für jetzt durchgeführt zu sehen. Gern nehmen wir daher diese Umgestaltung der auf- und absteigenden Skala als Abschlagzahlung auf unser Begehren an. Sie ist eine sehr große Verbesserung des alten Systems; denn sie wird einen bestimmten Betrag des Einkommens vom Getreide sicherstellen, da der Durchschnittszoll per Quarter 11 Schill., als die Mitte

zwischen 18 und 4, beträgt; sie wird die Versuchung zum Kauf im Voraus und zur Abfassung falscher Marktberichte vermindern; sie wird endlich einen stätigeren Verkehr in diesem Artikel, regelmäßige Zufuhren und eine mindere Schwankung der Preise sichern.

Beimische.

— Auf einem Spaziergang am 16. December pflückte man in einem nahe bei Freyburg a. d. Unstrut gelegenen Gehölz, das Brückenholz genannt, einen ans. hlichen Strauß gelber Himemelschiltschen und mehrere Waldweihen. Gewiß eine sehr seltene Erscheinung in jetziger Jahreszeit!

— Der Gebrauch der Alpaca-Wolle nimmt in den englischen Fabriken außerordentlich zu, welche, mögen sie dieselbe nun allein oder mit Wolle oder Seide gemischt verarbeiten, schöne Stoffe in großer Mannigfaltigkeit daraus verfertigen. Die Ausfuhr dieser Wolle aus Peru begann im Jahre 1834 und betrug in diesem Jahre 57 Centner, seitdem aber bis zum letzten December 1840 im Ganzen 41,096 Centner, im Preise von 16 bis 25 Dollars, und im Gesamtwerthe von 1,059,581 Dollars. Das Alpaca wird blos in Bolivien und in den Sierras des südlichen Peru in großer Anzahl gefunden, und die größte Quantität Wolle, welche jetzt in Peru und Bolivien davon gewonnen werden kann, schätzt man auf 1 1/2 Millionen Pfund. Sollte jedoch die Nachfrage so steigend fortbauern, so wird man sich wohl bestreben, die Herden dieses nützlichen Thieres zu vermehren.

— Magdeburg, d. 19. Dec. Der Thätigkeit unserer Polizei ist es gelungen, bereits am 17. d. die Gegenstände vollständig und unverfehrt wieder zu erlangen, welche in der Nacht zum 14. d. durch gewaltsamen Einbruch aus hiesiger Jakobskirche gestohlen wurden, und welche in 5 silbernen Altarkannen, 6 silbernen Kelchen, 1 silbernen Löffel, 3 silbernen Tellern und einem Theil des Altarvorhangs bestanden. Dieselben waren an zwei verschiedenen Stellen auf einem Acker in der Nähe dieser Stadt vergraben und nach drittehalbträgigen Nachsuchungen entdeckt worden, nachdem der Umstand auf die erste Spur derselben geführt hatte, daß ein Knecht aus der Neustadt-Magdeburg unweit des erwähnten Ackers zwei kleine silberne Teller gefunden hatte, welche später als die der Kirche St. Jacobi entwandten wiedererkannt wurden und zu der wohlbegründeten Vermuthung Veranlassung gaben, daß wohl auch die übrigen Gegenstände in dieser Gegend zu suchen seien. Bereits sind auch mehrere, wie man sagt fünf, Personen gefänglich eingezogen worden, auf welchen ein starker Verdacht der Theilnahme an diesem rucklosen Diebstahle ruhen soll.

— Das ungeheuerste und riesenhafteste Schild vielleicht in Europa ist das an der englischen Bierbrauerei in Paris. Es ist nämlich nicht weniger als siebenzig Fuß lang und sieben Fuß hoch, die Buchstaben darauf sind 3 Ellen hoch, so daß sie auch von den Kurzsichtigsten eine Viertelstunde weit gesehen werden können. Paris zählt der merkwürdigen Schilde überhaupt mehrere; das eines gewissen Doucevain zeugt von einer wahren Sprachverwirrung, denn man liest Aufschriften in allen möglichen Sprachen darauf, auch eine griechische, die zu Deutsch heißt: Ich rasire sehr schnell und schweige dabei. Auf vielen liest man: english spoken here (hier wird Englisch gesprochen), oder qui si parla italiano (hier wird Italienisch gesprochen). Geht ein Engländer oder Italiener an einem solchen Verkaufsorte vorbei, so tritt er ein und spricht seine Muttersprache. Aber Niemand versteht ihn. Zeigt er auf die lägenhaften Worte draußen, so antwortet man ihm: „Wie bitten um Entschuldigung, der Kommiss, welcher Englisch, Italienisch spricht, ist eben einmal ausgegangen,“ und der Fremde sieht, daß das Schild nur eine Anlehnung für Käufer ist.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Im betrübtem Herzen zeigen wir den am 14. d. M. nach langen Leiden erfolgten Tod unsers geliebten Gatten und Vaters, des Probsts und Oberpredigers Förster, unsern Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an, und danken für die uns bei seiner Beerdigung gezeigte gütige Theilnahme.

Wettin, den 20. Dec. 1841.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende, dem Müllermeister Carl Heinrich Stannebein und resp. dessen Ehefrau, Christiane Amalie geborene Vanisch gehörige Grundstücke, als:

1) das zu Külzschau unter No. 8 belegene Nachbargut mit Zubehör, abgeschätzt auf 4302 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf.

2) das daselbst unter No. 9 belegene Mählengut, mit eingebautem Eisenhammerwerke und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 11,099 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf.

3) die Hausbesitzung No. 10 daselbst mit der darauf erbauten Eisengießerei und sonstigem Zubehör, abgeschätzt auf 3056 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Sollen im Einzelnen auf den vierzehnten März 1842, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Superintendentur

subhastirt werden, und sind die Taxen, Hypotheken-Scheine und Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiar einzusehen.

Eilenburg, am 28. Juli 1841.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht über Külzschau.

Ceyffarth, Just.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter verkauft von heute an, wegen Dismembration seines Gutes, alles lebende und todte Inventarium aus freier Hand, und zwar an Vieh folgendes:

3 Stück Pferde, worunter ein 1 1/2-jähriges Fohlen.

8 „ Kühe und Kälber,

64 „ Schaaf incl. Jährlinge.

Ferner an todtm Inventar:

alles Stroh, Heu, Rüben, Kartoffeln, Dünger, ein Wagen, Pflug, Eggen, Walze, Kuh, und andere Ketten, eine gute Hacksehbant, eine Schrottsäge, und noch vieles andere mehr.

Wettin, den 20. Decbr. 1841.

Mildner.

Die Firma „R. Willer von Zurzach in der Schweiz“ als Erfinder und alleiniger Eigenthümer des durch seine große Wirksamkeit rühmlichst bekannten Schweizer-Kräuter-Deles zur Beförderung, Wachsthum und Verschönerung der Haare — worauf der Erfinder von Sr. Majestät dem Könige der Franzosen ein Brevet erhalten hat — giebt sich die Ehre, abermals eines von den verschiedenen, seit letzter Bekanntmachung erhaltenen Zeugnisse über die Güte und Wirksamkeit seines Haardles, dem resp. Publikum zur Kenntniß zu bringen.

Dasselbe besteht in einem Schreiben des Herrn M. Niegmann von Mainz, Dato 4. Juli l. J., an meinen Kommissionsar Herrn J. P. Hospelt von Köln, das hier folgt:

Herrn J. P. Hospelt, Wohlgeboren in Köln.

Wenn Sie sich wissen zu erinnern, wie ich im Januar dieses Jahres zu Ihnen empfohlen wurde, weil Sie die einzige Niederlage hatten, von dem ächten Willer'schen Schweizer-Kräuter-Dele — zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare. Ich bemerkte Ihnen und zeigte Ihnen zugleich die kahlen Stellen auf meinem Kopfe, welche von meiner Krankheit herrühren, und Alles versuchte und Nichts geholfen hatte, worauf Sie mir erwiderten, ich möchte versuchsweise ohne Geld ein Fläschchen mitnehmen, was ich verweigerte und bemerkte, ob Sie wohl die Güte hätten, einige der gepriesenen Zeugnisse, wovon Sie oftmals in der Zeitung die Anzeige machen, mir vorzulegen, was Sie mit der größten Bereitwilligkeit thaten.

Aus diesen ersah ich, wenn ich dieses Dele sorgfältig gebrauchte, ich wieder zu meinen frühern Haaren gelangen würde — nahm daher 2 Fläschchen mit und Sie batem mich, ich möchte doch die Güte haben, im Falle dieses Mittel wirkte, wovon Sie überzeugt wären, doch einige Zeilen mitzutheilen. — Gemäß der Wahrheit und meines Versprechens danke ich Ihnen für die gütige Aufklärung, die Sie mir mittheilten und danke dem Herrn R. Willer in Zurzach in der Schweiz für das einzige Mittel, welches er erfunden hat und zum Wohl der Menschen dient, und werde Sie in der Folge, wo es nur möglich ist, zu empfehlen suchen.

Ich gestatte Ihnen daher, diese Zeilen mit meiner Unterschrift in den öffentlichen Blättern bekannt zu machen, und verharre in dieser Hoffnung mit aller Hochachtung.

Mainz, den 4. Juli 1841.

sig. M. Niegmann.

Adresse:

Poststempel „Mainz“ Herrn J. P. Hospelt in Hühle Nr. 35. Einziger Inhaber des Schweizerischen Kräuter-Deles — in Köln.

Nr. 993. Obige Abschrift des Schreibens des Herrn M. Niegmann von Mainz — mit dem vorgeschriebenen Original-Schreiben übereinstimmend befunden — bezeugt auf das Verlangen des Herrn R. Willer in hier

Zurzach, am 13. October 1841.

(L. S.)

Der Bezirksamtman Frey
No. 1644. Die Richtigkeit der obenstehenden Unterschrift und Sigills des Hrn. Bezirksamtmanns Frey in Zurzach, beurkundet

Karau, den 14. October 1841.

(L. S.)

Nöthige Bemerkungen.

Da es Viele wagen, das resp. Publikum durch Nachpflüchungen dieses Deles zu täuschen, so sieht sich der Erfinder verpflichtet, auf folgende, die wirkliche Richtigkeit dieses Deles beurkundende Kennzeichen aufmerksam zu machen, als: Jedem Fläschchen ist das königl. franz. Brevet-Perschaft beigedrukt, und die unwickelte Gebrauchsanweisung nebst Umschlag mit dem königl. Wappen und des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen.

Von diesem ganz vorzüglich stärkenden, und in seiner genauen Anwendung sich stets bewährten Schweizer-Kräuter-Dele ist die einzige Niederlage für Halle bei Herrn Friedr. Wilh. Dalchow, bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Einsendung um 2 fl. zu haben ist.

Zurzach in der Schweiz, im Monat November 1841.

R. Willer,

Erfinder und alleiniger Verfertiger des ächten Schweizer-Kräuter-Deles.

Heute Doppel-Quartett bei Sturm.

Leubstummel-Anstalt.

Die 27 Zöglinge hiesiger Leubstummel-Anstalt empfangen ihre Weihnachtsgeschenke heute Abend halb 6 Uhr, in einem der Säle des Stadtschießgrabens. Alle geehrten Mitglieder des Frauenvereins der Anstalt, so wie alle Freunde derselben bitte ich hiermit ganz ergebenst, uns bei der Bescherung zu beehren, und durch Ihre werthe Gegenwart unsere Festfreude zu erhöhen.

Halle, den 22. December 1841.

Kloß, Vorsteher der Leubst.-Anstalt.

Harte weiße Seife, den Centner zu 8 Thlr., den Stein zu 1 Thlr. 20 Sgr., das Pfd. 2 1/2 Sgr.

Boigt, Klausstr.

Christwecken, Hallorokuchen, Plunderbretzeln, so wie alle andern Kuchenwaaren, sehr schön und delikate, empfiehlt D. Lehmann, neben dem gelbten Löwen.

Eine ohnweit Halle sehr vortheilhaft gelegene schön gebaute Schenkwirtschaft mit 34 Scheffel Aussaat Feld, steht sofort billig zu verkaufen. Näheres ertheilt der Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316.

Ein ohnweit auf dem Strohhofe gelegenes Haus mit Torpfl., welches sich vermöge seiner Lage nach für Färber und Gerber gut eignet und den jetzigen Besitzer jährlich 150 Thlr. Mietzins gewährt, steht veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilt der Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316. wohnhaft.

Eine vorzüglich schöne Auswahl junger Kanarienvögel, gute Schläger, passend zu Weihnachtsgeschenken, sind zu verkaufen, Mannische Straße No. 499, hinten im Hofe rechter Hand. E. G. Döfse.

Erblehn-Richterguts-Verkauf.

Ein Erbrichtergut im Herzogthum Sachsen, mit Brau- und Brennerei, 225 Magdeburger Morgen gutem Acker, schlagbarem Holzbestand, mindestens 4000 Thlr. an Werth, 45 Thlr. circa die jährlichen Abgaben, von allen Diensten, Lehnen und Zehenden frei, die Separation in kurzem zu Ende, soll mit vollen Inventarien wegen eines Todesfalls für 9000 Thlr. Cour. mit der Hälfte Anzahlung sofort verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom G. Köstler, Steinweg No. 1704 in Halle.

Drei Ochoft gutes Pflaumenmus liegen zum Verkauf beim Gastwirth Bischoff in Kumpin an der Saale.

Von den schönen Mansfelder Berg-Weinen des ausgezeichnet vortreflichen Jahres 1834, empfehle ich

Weiß-Wein das Quart à 7 1/2 Sgr.,
Roth-Wein „ „ à 10 Sgr.,
Weiße 1835r, weiße Weine à 4 u. 5 Sgr.

W. Fürstenberg.

Grundstücke-Verkauf.

Mehre vorzüglich gut rentirende Häuser in schönster Lage der Innern Stadt und Vorstadt Leipzigs, zwei sehr frequente Gasthäuser, sowie auch einige Landgüter sind zu verkaufen, und das Nähere durch den Notar Glöckner in Leipzig, Newkirchhof Nr. 301 zu erfahren.

Den Herren Lederfabrikanten, Loh- und Weißgerbern die ergebene Anzeige, daß wir vom 26. December an in bevorstehender Leipziger Neujahrsmesse auf der Haynstraße No. 355. eine Treppe hoch, anzutreffen sind, woselbst wir um gütigen Besuch bitten. — Ein Proben-Lager von Häuten und Fellen können wir den resp. Käufern daselbst vorlegen.

Eichel & Schmidt
in Magdeburg.

Eau de Cologne

von
Johann Maria Farina

in Köln,

gegenüber dem Alten Markt,

halte ich Lager seines als vorzüglich anerkannten Fabrikats von

ächtem kölnischen Wasser

und empfehle solches in Flaschen à 12 1/2 Sgr., 10 Sgr., 9 Sgr., 8 Sgr., 6 Sgr. und 5 Sgr., so wie in ganzen und halben Dugend-Kisten, zum billigsten Fabrik-Preis.

W. Fürstenberg in Halle.

(Freiimfelde.) Den 1. Weihnachts-Feiertag Unterhaltungsmusik; ebenfalls den 2. und 3. Feiertag Unterhaltungsmusik, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst einladet
P. de Bouché.

Eine freundliche Wohnung aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Feuerungsgelass, Keller und Waschhaus bestehend, steht sofort, Herrenstraße No. 2046, zu vermieten.

Dienstags den 28. Dec. c., früh 10 Uhr, soll auf dem Schlage des Kirchenhofes bei Erdeborn eine Quantität bereits gefällter eichener Nutzstämme von verschiedener Stärke, desgleichen eine Quantität eichenen Malterholzes und Huckle, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Cour. verauctionirt werden.

Als Oberverwalter

zur selbstständigen Bewirthschaftung eines nicht unbedeutenden Guts, kann ein tüchtiger Oekonom eine höchst vortheilhafte Stelle erhalten, durch

Aug. Zimmermann in Magdeburg,
Regierungsstraße No. 24.

Eine Landwirthschafterin, welche gute Atteste aufzuweisen hat, wird auf ein unweit Halle gelegenes Landgut zu Weihnachten oder Neujahr k. Jahres gesucht. Nähere Nachricht ertheilt der Kleiderhändler Köhring in der großen Klausstraße.

Türkische Pfeifen

das Stück 1 Thlr. und 1 Thlr. 10 Sgr. bei
F. A. Spieß.

Zur gütigen Beachtung

empfehle ich mein Gold- und Silberwaaren-Lager fortwährend zu den billigsten Preisen bei strengster Reellität.

Julius Krüger,

Gold- und Silberarbeiter, Leipzigerstraße,
dem goldenen Löwen gegenüber.

Dank. Meinen innigsten Dank für die ehrenvolle Begleitung meines seligen Mannes zu seiner Ruhestätte sage ich hiermit nicht nur der verehrten Schützen- und Jäger-Compagnie, sondern auch allen seinen übrigen Freunden und Bekannten; und die an seinem Grabe so trostvoll gesprochenen Worte, als auch der erhebende Gesang, haben stärkenden Balsam in mein wundnes Herz gegossen und waren ein Trost für meine ganze Familie.

Zörbig, den 18. Decbr. 1841.

Maria Christiane verw. Hildebrand.

Punschsyrop vom Königl. Preuß. Hoflieferanten Hrn. Selner in Düsseldorf in ganzen und halben Flaschen bei F. A. Pernice.

Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Dec. Erst heute sind die Ratifikationen des Vertrags vom 13. Juli ausgewechselt worden. Durch die lange Verzögerung, an welcher die Pforte Schuld war, ist der Fall eingetreten, daß von den sechs ursprünglichen Unterzeichnern der Uebereinkunft nur zwei bei der Auswechslung der Ratifikationen zugegen waren, nämlich Baron Brunnow und Baron Neumann. Lord Palmerston ist nicht mehr Minister, Baron Bülow von dem Gesandtschaftsposten zu London abberufen und nach Frankfurt versetzt, Fürst Esterhazy auf Urlaub und Hr. de Bourquency auf dem Wege nach Konstantinopel.

London, d. 14. Dec. Ueber die Laufe des Kronprinzen theilt der ministerielle Standard heute folgende, anscheinend aus offizieller Quelle geschöpfte Anzeige mit: „Die Laufe des Prinzen von Wales wird, wie man erwartet, zu Ende nächsten Monats stattfinden, und zwar, der jetzigen Anordnung zufolge, in der St. Georgen-Kapelle zu Windsor. Diese feierliche Handlung wird unter Umständen von ungewöhnlichem Interesse, die wir nicht anders denn als von höchst günstiger Vorbedeutung betrachten können, begangen werden. Die Zeugen, welche eingeladen worden, um für den künftigen Monarchen dieses großen Reichs am Lauffstein zu antworten, sind: der König von Preußen; der Herzog von Cambridge; Ferdinand, Herzog von Sachsen-Koburg, Oheim des Prinzen Albrecht; die Prinzessin Sophie und die Herzogin von Sachsen-Koburg.“ In Bezug hierauf bemerkt dasselbe Blatt unter Anderm Folgendes: „Man hofft hier, der König von Preußen werde vielleicht selbst dies Land zu besuchen kommen, um persönlich an der Laufe Theil zu nehmen, und gewiß könnte kein Besuch dem christlichen Volk Englands willkommener sein, als der eines Fürsten, welcher eben so sehr durch seine Stellung, wie durch seine eigene aufrichtige Ueberszeugung der Repräsentant der protestantischen Sache auf dem Kontinent von Europa ist. England und Preußen sind immer nur zu ihrem eigenen Ruhme und zum Wohle der Menschheit vereinigt gewesen, nie getrennt, als zu gemeinschaftlichem Schaden und zum Nachtheile der civilisirten Welt. Ihre Vereinigung wurde, wie wir überzeugt sind, für immer auf dem Schlachtfelde von Waterloo befestigt. Dank unserer erhabenen Königin, soll sie nun durch ein anderes Pfand der Zuneigung aufs neue befestigt werden, ein Pfand, welches so sehr die innigsten Familien-Verhältnisse berührt, daß wir gleichsam eine Brüderschaft mit den Männern geschlossen zu haben scheinen werden, welche an unserer Seite in der größten und bedeutungsvollsten Schlacht, welche die Welt je gesehen hat, so tapfer kämpften. England wird wissen, wie es die königlichen und erhabenen Gäste ihrer geliebten Königin, welche zu einer für die Gegenwart so freudigen und für die Zukunft so hoffnungsvollen Gelegenheit eingeladen worden sind, empfangen soll.“

Aus Windsor wird gemeldet, daß ein kostbares und schön gearbeitetes Lauffbecken, welches von London dahin gebracht worden ist, die Aufmerksamkeit Ihrer Majestät der Königin

und des Prinzen Albrecht auf sich gezogen habe. Dieses Lauffbecken, während der Regierung König Karls II. verfertigt und bisher bei den Regalien in der Juwelkammer des Towers aufbewahrt, wurde bei dem neulichen Brande gerettet und wird, wie man glaubt, zu obenerwähnter Feierlichkeit dienen. Es ist unfähr 3 Fuß hoch, und auf dem Deckel ist die Laufe des Johannes abgebildet.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 20. Dec. 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W	Pr.	Brief.	Geld.	W	Pr.	
St.-Schuldb.	4	104 ⁷ / ₁₂	104 ¹ / ₁₂	Actien.		
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ¹ / ₈	101 ⁵ / ₈	Berl. Potsd. Eisenb.	5	123 ³ / ₄
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	80 ⁵ / ₈	—	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈
Kurm. Schuldv.	3 ¹ / ₂	103	102 ¹ / ₂	Mgd. Pz. Eisenb.	—	109
Berl. Stadt-Dobl.	4	103 ³ / ₄	103 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	4	103
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	106
Danz. do. in Th.	—	47	—	do. do. Prior. Act.	4	102 ³ / ₈
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Düss. Elb. Eisenb.	5	82 ¹ / ₂
Großh. Pos. do.	4	—	104 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	5	101 ³ / ₄
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	—	101 ³ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	95
Distr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	101 ³ / ₄	Gold al marco	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₈	101 ⁵ / ₈	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₄	Andere Goldmünzen à 5 Th.	—	8 ¹ / ₂
				Disconto	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 20. December. (Nach Wispehn.)

Weizen	36	—	64	thl.	Gerste	21	—	22 ¹ / ₂	thl.
Roggen	34	—	37	•	Hafer	13 ¹ / ₂	—	15	•

Fruchtmarkt.

Berlin, d. 17. December. Im Getreide-Handel war es in diesen Tagen recht lebendig, und obgleich man bei der großen Anzahl herankommener Ladungen Weizen und Roggen ein starkes Sinken der Preise befürchtete, so behaupteten sich diese doch durch den bedeutenden Abgang an die Konsumenten. Weizen zum Consumo Poln. bunter 72 à 73 Thlr., hochbunter und weißer 74 à 77 Thlr. Brief; Schlef. Sorten sind noch nicht herangekommen, schwimmend auf 74 à 75 Thlr. gehalten, 71 à 72 Thlr. geboten; pr. Frühjahr für bunten Poln. 75 Thlr. pr. 88 H bezahlt und zu haben. Schlef. 88 H 73 à 74 Thlr. Brief. Roggen, schwimmend 82, 83 H wieder auf 40 Thlr. gehalten, 38 à 39 Thlr. Geld, 84, 85 H 41 à 40¹/₂ Thlr., pr. April 41 Thlr bezahlt und ferner zu machen, auch einzeln zu haben, pr. Mai/Juli 40 Thlr. Geld, 41 Thlr. Brief. Hafer, Loco 16 à 17 Thlr., pr. April für 48 H 18 Thlr. vergeblich geboten; es fehlen Abgeber.

Rübbel sehr flau, Loco mit 14¹/₂ à 14¹/₂ Thlr. verkauft und zu haben, 14 à 14¹/₂ Thlr. Geld, pr. Jan. 14¹/₂ Thlr. Br., pr. Febr. März, März/April, März/April 14²/₃ à 14⁵/₈ Thlr. Brief gestern auch bezahlt, pr. April/Juni 14¹/₂ Thlr.

Brief. Leinöl, Loco 12¹/₂ à 12¹/₆ Thlr., pr. Frühjahr
 12 Thlr. Brief und bezahlt.
 Spiritus, Loco 14¹/₂ à 14⁵/₁₂ Thlr., pr. April/Mai
 16 Thlr., pr. Juli 17 Thlr.
 Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spi-
 ritus in der Zeit vom 9. bis incl. 16. December d. J. waren
 14⁵/₁₂ — 14³/₄ Thlr. pro 200 Quart à 54 pEt. oder: 10,800
 pEt. nach Tralles. Korn-Spiritus ohne Geschäft.

Wasserstand zu Halle
 am 21. December:

Oberhaupt 5 Fuß 11 Zoll.
 Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 20. December: Nr. 1 und 4 Soll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. December.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Refer. Regenauer a. Karlsruhe. Hr.
 Lieut. v. Bülow a. Düsseldorf. Hr. Partik. Lehr a. Berlin. Hr.
 Kaufm. Süß a. Aachen. Hr. Kaufm. Fahr a. Leinthal. Hr. Kaufm.
 Semler a. Langensalza.

Stadt Zürich: Hr. D.Sec. Chef, Präsid. Dr. Mettler u. Hr. Refer.
 Mettler a. Naumburg. Frau Amtm. Wendenburg a. Seeburg. Hr.
 Kaufm. Sommer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Richter a. Potsdam.
 Hr. Kaufm. Hollwell a. Düren. Hr. Kaufm. Bartels a. Berlin.
 Hr. Kaufm. Rosner a. Magdeburg. Hr. Gasthofsbes. Kunig a.
 Querfurt.

Goldnen Ring: Hr. Gutsbes. Rosen a. Wallendorf. Hr. Amtm.
 Manny a. Bschernitz. Hr. Amtm. Thomas a. Roswein. Hr. Dr.
 Knoch a. Kauchstädt. Hr. Priv. Gel. Lyrins a. Leipzig. Hr. Fabr.
 Schmidt a. Ebersdorf. Hr. Kaufm. Wölgen a. Berlin. Mad. Müs-
 ler a. Merseburg.

Goldnen Löwen: Hr. Lieut. v. Schlieben a. Torgau. Hr. Lieut.
 v. Schönfeld a. Luxemburg. Hr. Kaufm. Schleifer a. Basel. Hr.
 Partik. Normann a. Preßburg. Hr. Berg = Cleve Schulz a.
 Breslau.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Starklof a. Berlin. Hr. Kaufm. Wil-
 helmi a. Dresden. Hr. Kaufm. Fränkel a. Burg.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufl. Höpstein u. Pommer a. Chem-
 nitz. Hr. Kaufm. Otto a. Elberfeld. Hr. Kapit. v. Byern a. Bers-
 lin. Hr. Lieut. v. Byern a. Kassel. Hr. Kaufm. Dori a. Dresden.
 Hr. Graf v. Fürstenstein a. Gotha. Hr. Baron v. Rothkirch a. Frank-
 furt. Hr. Cand. Bierau a. Kofla. Hr. Dr. med. Heinse u. Hr.
 Rentier v. Hertmann a. Köln.

Goldnen Kugel: Hr. Berg = Praktikant Elmenröder a. Nefse. Hr.
 Uhrmacher Metuschill a. Prag. Hr. Kaufm. Schüge a. Nordhausen.
 Hr. Fabr. Salomon a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Geh. Rath Frid u. Hr. Dr. Frid a. Berlin.
 Hr. Fabr. Bolze a. Salzmünde. Hr. Faktor Bolze a. Siebichenstein.

Bekanntmachungen.

Als sehr nette Weihnachtsgeschenke em-
 pfehlen wir:
**Flacon's, Theebüchsen, Schmuck-
 Förbchen, Schreibzeuge, Blu-
 mentöpfe und Vasen, Handleuch-
 ter, Uhrgehäuse, Fidibus- und
 Cigarrenbecher u. d. m.
 Spieß & Schober.**

Theater-Anzeige.

Sonnabend den 25. Dec., zum ersten Male:
W a t k u l.
 Historisches Trauerspiel in 5 Akten
 von Guckow.
 Sonntag den 26. Dec., zum ersten Male:
G e l d!
 Lustspiel in 5 Akten von Carl Blum.
 Montag, den 27. Dec., zum ersten Male:
Bruder Raim.
 Schauspiel in 4 Akten von H. Smidt.
 Dienstag, den 4. Januar, die letzte Vor-
 stellung.
 W. Isoard.

Ritterguts-Verkauf.

Ein fünf Meilen von Dresden dicht an der Chaussee gelegenes Rittergut (Allodium),
 mit eigner Patronats-Gerichtsbarkeit, sehr schöner Jagd, einem Schlosse und ganz guten
 Gebäuden, 1200 Thlr. baaren jährlichen Einnahmen,
 845 Morgen (Magdeburgisch) besten Raps- und Weizenboden,
 126 " " zweisechürige Wiesen,
 780 " " Forsten, worunter das schlagbare Holz 30,000 Thlr.
 an Werth hat,
 1¹/₂ " " Teiche,
 3 " " Garten,

1755¹/₂ " " soll mit allem Inventario, das aus 14 Ackerpferden, 8 Zugochsen, 41 Stück Milch-
 kühlen, 21 Stück Jungvieh und 1060 Stück Schaafen, bedeutender Schweinezucht, Fe-
 dervieh, komplettem Schiff und Geschirr, mit allen Vorräthen, wie alles steht und liegt,
 für den Preis von 100,000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung durch den Amtmann
 Heine in Halle verkauft werden.

F. Saak,

Schmeerstraße No. 718,
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 alle Sorten lange und kurze Tabackspfeifen
 und verspricht die reellste und prompteste
 Bedienung.

Täglich frische Backhefen bei
 E. F. Schultze, Neunhäuser, Ecke.

Etuis, Pfeifen

sind wieder vorrätzig bei
 F. A. Spieß.

